

Pressemitteilung

Hof, 20. November 2024

Die Stadt muss handeln – Lorenzstraße darf nicht weiter vernachlässigt werden!

Die Situation in der Lorenzstraße spitzt sich zu: Geschäfte schließen, leere Schaufenster prägen das Straßenbild, und die Händler fühlen sich im Stich gelassen. Ein aktueller Artikel in der Frankenpost macht klar, dass dringender Handlungsbedarf besteht – und die Oberbürgermeisterin kann diese Entwicklung nicht länger ignorieren. Die Lorenzstraße fand von der Oberbürgermeisterin in ihrer bisherigen Amtszeit kaum Beachtung. Als Scharnier zwischen Pfarr und Altstadt kommt nach dem wunderschönen Lorenzpark die Ernüchterung - die ehemals hochfrequentierte Einkaufsstraße wirkt ungepflegt und vernachlässigt.

„Es kann nicht sein, dass verbliebene Händler und Hausbesitzer in der Lorenzstraße von der Verwaltung allein gelassen werden“, sagt Stefan Schmalfuß, Stadtrat und stellvertretender Kreisvorsitzender der Hofer CSU. Wirtschaftsförderung, Leerstandsmanagement und die Oberbürgermeisterin sind gleichermaßen gefragt. Es braucht endlich einen klaren Plan, wie dieser Teil der Innenstadt wieder lebendig und attraktiv gestaltet werden kann – und zwar in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen vor Ort. „Die Stadt Hof leistet sich City- und Leerstandsmanager und gibt ein Gutachten und eine Studie nach der anderen in Auftrag. Wo aber sind die Erfolge?“, fragt Schmalfuß. Die CSU-Stadtratsfraktion hat mehrmals auf die Missstände hingewiesen und gebeten, Maßnahmen zu ergreifen, um die Attraktivität der Lorenzstraße zu steigern. Dass die Stadtverwaltung, laut Medienstelle im Frankenpost-Artikel, nicht im Austausch mit den betroffenen Geschäften steht und die Frage nach möglichen Ideen unbeantwortet blieb, sieht die Hofer CSU als nicht hinnehmbar.



Die Hofer CSU fordert deshalb ein unverzügliches Umdenken: Die Verwaltung muss aktiv auf Händler und Eigentümer zugehen, gemeinsam Lösungen entwickeln und dabei auf Unterstützung und Zusammenarbeit setzen. Nur durch konstruktive Gespräche und echte Unterstützung kann eine Perspektive für die Lorenzstraße geschaffen werden“, ergänzt der Kreisvorsitzende Jochen Pfaff.

Konkret schlägt die Hofer CSU nun folgende Maßnahmen vor:

- **Proaktiver Austausch**
Die Verwaltung muss den Dialog mit Händlern und Hausbesitzern suchen und halten.
- **Aufenthaltsqualität steigern**
Verbesserungen wie Beleuchtung, Begrünung, Sitzgelegenheiten und temporäre Veranstaltungen könnten die Attraktivität erhöhen - und damit ist kein Flohmarkt gemeint!
- **Ganzheitliche Konzepte**
Die Innenstadtentwicklung braucht ein umfassendes Konzept, das auch die Lorenzstraße berücksichtigt.
- **Förderprogramme**
Die vorhandenen Programme adressatengerecht kommunizieren (HofGrün, HofFassade, HofGeschäft).
- **Verkehrsplanung überdenken.**

„Die Händler sind bereit, sich anzupassen und Neues auszuprobieren. Aber ohne Unterstützung durch die Stadt wird das nicht gelingen“, betont Pfaff. Ein weiteres Wegschauen würde die Probleme nur verschärfen und den Einzelhandel weiter schwächen.

Die Hofer CSU bleibt an dem Thema dran und wird entsprechende Vorschläge in die politische Diskussion einbringen.

Ihr CSU-Kreisverband Hof-Stadt

Jochen Pfaff
Kreisvorsitzender